

Bezirk Schorndorf übernommen und lebe ich der Hoffnung, daß das vielseitige Zutragen das mir seit so vielen Jahren im Assuranzwesen zu Theil wurde mir nun auch ferner für diese Bank zugewendet werde. Als Freund einer für das Publicum immer wphlhätigen Concurrenz von anerkannt soliden Gesellschaften habe ich mich bei der eingetretenen Aenderung ausschließlich für die Feuerversicherungsbank in Gotha entschieden, weil ich mit ihrem Geschäftsgange seit lange vertraut bin.

Sie ist auf Gegenseitigkeit gegründet, d. h. Gewinn und Verlust theilen die bei ihr Versicherten und ist somit die Bank nur die Verwalterin der Einnahmen und Ausgaben ohne persönlichen Nutzen daraus zu ziehen. Jedes Jahr wird öffentlich Rechnung abgelegt, findet sich ein Ueberschuß, so wird er als Dividende unter die Versicherten vertheilt (anno 1851 betrug sie 73%), zeigt sich ein Verlust (was bei sehr bedeutenden Bränden wie z. B. anno 1842 bei Hamburg vorkam), so finden gleich wie bei andern gegenseitig bestehenden Gesellschaften Nachzahlungen von den Versicherten statt. Ich habe hier beizufügen, daß seit 1821 keine Nachzahlung bis jetzt stattfand als gerade nur jene 1842, vielmehr wurden in den vorhergehenden und nachfolgenden Jahren sehr bedeutende Dividenden bezahlt; laut Rechnungs-Abschluß von 1851 beträgt die Gesamtsumme der im Jahre 1851 in Kraft gewesenen Versicherungs-Contracte:

349,693,402 Preuß. Thaler Cor.,

die disponiblen Fonds betragen Ende 1851

15,573,369 Preuß. Thaler Cor.

Jede nähere Auskunft bin ich mit Vergnügen zu ertheilen bereit und stehen die Versicherungs-Bedingungen und Antragbögen gratis zu Diensten. Den 9. August 1852.

Der Bezirksagent: Eisenlohr.

Nachricht für Auswanderer

über Straßburg und Havre nach New-York und New-Orleans.

Am 10. dieses Monats wird die Eisenbahnlinie zwischen Straßburg und Paris dem öffentlichen Verkehr übergeben, von welchem Tage an wir neben unsern regelmäßigen Expeditionen über Köln — Paris und Rotterdam auch fortwährend Passagiere

von Straßburg über Paris nach Havre in der äußerst kurzen Zeit von 24 Stunden befördern.

Zur Bequemlichkeit unserer Auswanderer haben wir in Kehl den Herrn Walther zur Stadt Karlsruhe, und in Straßburg den Herrn N. Ehrmann aufgestellt, die für die beste Beförderung unserer Passagiere in allen Theilen Sorge tragen.

Zuverlässige Kondukteure begleiten unsere Auswanderer in den Seehafen Havre, das durch seine günstige Lage und vorzüglichen Schiffe schon vorher zum bedeutendsten Einschiffungshafen süddeutscher Auswanderer geworden ist, und durch diesen neuen Vorzug nun um so mehr die Beachtung unserer württembergischen Landsleute verdient.

Die konzessionirte Agentur der regelmäßigen Postschiffe neuer Linie von J. Barbe u. Morisse in Havre,

Carl Schulz in Stuttgart.

Schorndorf. (Bekanntmachung.) Die von hier nach Welzheim führende Staatsstraße ist wegen Herstellung der neuen Staige bei Hauersbrunn auf der Strecke von da bis zum Spitalhof vom 11. bis 25. d. M. für Fuhrwerke abgesperrt. Dieselben können während dieser Zeit ihren Weg von Welzheim gegen Schorndorf über Oberurbach und von Unterurbach gegen Rudersberg über Schorndorf nehmen. Den 6. August 1852.

Königl. Oberamt, Strölin.

Gedruckt und verlegt von E. F. Mayer, verantwortlichem Redacteur.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

No 64.

Freitag den 13. August

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. In Folge der von dem Finanzrath Faber in Stuttgart gestellten Bitte um Beförderung seiner Bemühungen wegen Herausgabe einer Beschreibung der württembergischen Familienstiftungen für Studien- und Armen-Zwecke haben die königl. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens in Anerkennung der Nützlichkeit des Faber'schen Unternehmens bei Sr. Königl. Majestät den Antrag gestellt, die Faber'sche Schrift auf Kosten der Staatskasse für die Stiftungs-Aufsichts-Behörden anzuschaffen, und es ist dieser Antrag durch höchste Entschließung Sr. Königl. Majestät vom 13. März d. J. genehmigt worden.

Indem die gemeinschaftl. Aemter hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt werden, daß denselben die Faber'sche Schrift zukommen werde, wird denselben in Folge Erlasses des königl. Ministerium des Innern vom 19. März d. J. folgendes bemerkt.

Die Bemühungen des Finanzraths Faber sind hauptsächlich darauf gerichtet, durch Veröffentlichung der richtig gestellten Geschlechts-Register der einzelnen Familien-Stiftungen den Zutritt zu dem Stiftungs-Genusse den Berechtigten in weitem Kreise zu erleichtern.

Seine Schrift eignet sich daher vorzugsweise für die Bibliotheken der Pfarrstellen, indem die Ortsgeistlichen am ehesten in der Lage seyn werden, junge Leute auf ihnen unbekannte Stipendien aufmerksam zu machen.

Aus diesem Grunde würde es nun angemessen seyn, wenn die Faber'sche Schrift für die Bibliotheken der Pfarrstellen da, wo es die örtlichen Stiftungsmittel nach ihrem Zweck und den Verhältnissen der Stiftung ohne Anstand gestatten, auf Kosten dieser Stiftungen oder sonstiger örtlicher Fonds angeschafft wird, werauf die Orts-Behörden aufmerksam gemacht werden.

Sodann aber werden die bisherigen Bemühungen des Finanzraths Faber und seine umfassendere Bekanntschaft mit dem Gegenstand dessen Dienste bei Ordnung der Familien-Register wichtiger Familien-Stiftungen, auf deren Herstellung hinzuwirken Sache der Aufsichts-Behörden ist, empfehlenswerth machen, daher die Stiftungs-Behörden gleichfalls hierauf aufmerksam gemacht werden.

Den 10. August 1852.

K. gemeinschaftl. Oberamt,
Strölin. Baur.

Oberamts-Gericht Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Gausachen werden die Schulden-Liquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden und zwar:

1) des Jakob Föhl, Küfers von Nidels-

bach am Donnerstag den 2. September d. J. Mergens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Steinberg;

2) des Mathäus Deblinger, Weingärtners von Hauersbrunn, am Donnerstag den 2. Septbr. d. J. Nachmittags

- 2 Uhr. auf dem Rathhause zu Haubersbronn;
- 3) des Friedrich Jahn, Kronenwirths von Aspergle am Freitag den 3. September d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Aspergle;
- 4) des Johann Georg Mader, Webers auf der Zachersmühle am Montag den 6. September d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Adelberg;
- 5) des Johann Georg Mupperle, Bauers von Streich, am Dienstag den 7. September d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Verderweißbuch.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an gedachten Tagen zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 31. Juli 1852.

K. Obergerichts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, u. z.:

Schorndorf.

Georg Friedrich Failmezzger, Bäckers Wittwe, Carl Maximilian Sturm, Schulmeister, Johannes Böhringer, Rothgerbers Wittwe, Johannes Bäßler, Bauer.

Haubersbronn.

Jakob Schultheiß, ledig.

Oberurbach.

Johannes Kurz, Maurers Ehefrau, Friederich Benselers Ehefrau.

Unterurbach.

Jacob Schabel, Todtengräber, Melchior Härer, Acciser.

Miedelsbach.

Johann Jakob Köhl, Weingärtner, Jakob David Scuters Ehefrau.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nicht-Berücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden.

Den 9. August 1852.

K. Gerichtsnotariat,
Moser.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.

(Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen bei Gefahr ihrer Nicht-Berücksichtigung

diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Nichelberg.

Beck, Alt Jakob, Eventualtheilung, Wächter, Jakob, Maurer, do.

Beutelsbach.

Elwanger, Gottlieb, Realtheilung.

Breuning, Johannes, do.

Siegle, Joh. G., Weingärtner, Event.-Thlg.

Geradstetten.

Leberer, Joh. G. Seifensiebers Ehefrau, Realtheilung und Eventualtheilung.

Hohengehren.

Koch, Joh. G. Bauer, Realtheilung.

Grau, Alt Ludwig, Tagelöhner und Taubenhauer, Realtheilung.

Anwärter, Anna Maria ledig, Realtheilung.

Schnaitz.

Schwert, Jac. F., Weing., Eventualtheilung.

Deiß, Alt Gottl., Weing. Wittver Realthlg.

Frik, Küfers Ehefrau von Cannstadt, Christ. Friederike geb. Maier, Eventualtheilung.

Strauß, Johann Georgs Wittwe, Elisabetha geb. Schiller, Realtheilung.

Seiger, Mathäus Fuhrmanns Ehefrau, Anna Maria geb. Deiß, Realtheilung.

Den 11. August 1852.

K. Amts-Notariat,
Bauer.

Oberberken.

Gläubiger-Aufruf.

Andreas Weiler, vormaliger Lammwirth und die ledige Rosine Rau von hier wandern nach Nordamerika aus, können aber die gesetzliche Bürgschaft nicht leisten; daher die etwaigen Gläubiger derselben aufgefordert werden, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen hier geltend zu machen, indem nach Ablauf dieser Frist der Auswanderung kein Hinderniß in den Weg gelegt werden wird.

Bemerkt wird, daß die Auswanderungskosten des Weiler und der Rau theilweis aus öffentlichen Kassen bestritten werden und deren Gläubiger somit keine Hoffnung auf Befriedigung haben.

Den 10. August 1852.

Gemeinderath.

Steinenberg.

Joh. Heinrich Schaal, lediger Schleifer von Miedelsbach will nach Nordamerika auswandern, er kann aber keinen Bürgen stellen.

Dieser nun welche Ansprüche an Schaal zu machen haben, werden aufgefordert solche binnen 8 Tagen hier geltend zu machen, indem sie später nicht mehr berücksichtigt werden könnten.

Den 8. August 1852.

Gemeinderath.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf.

Es ist schon vor einiger Zeit ein dunkelgrüner seidener Schirm im Rathhaus stehen geblieben, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen die Einrückungs-Gebühr bei dem Gerichts-Notariat in Empfang nehmen.

Schlichten.

Seit Kurzem wurde Schlichten mit Baiereck zu einer Pfarrverweserei verbunden; der Sitz des Pfarrverwesers wurde nach Schlichten verlegt. Der neue Herr Pfarrverweser wird nun nächsten Sonntag in Schlichten seine Antritts-Predigt halten, wozu auch auswärtige Freunde freundlich einladet.

Den 12. August 1852.

Ein Kirchengenosse.

Schorndorf.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete hat die Schleifmühle des Hrn. Gabler hier gepachtet und erlaubt sich nun, einem verehrlichen Publikum in seinem Fache namentlich in der Feinschleiferei von Rasiermessern, chirurgischen Instrumenten etc., unter Zusicherung billiger und schneller Bedienung sich bestens zu empfehlen.

Christof Wohlfarth, Schleifenmeister wohnhaft bei Mezgermstr. Hartmann.

Gegenstände, die mir zum Schleifen anvertraut werden wollen, können in meiner Wohnung abgegeben und abgeholt werden.

Schorndorf.

Feile Wirthschaft.

Der Unterzeichnete ist gesonnen seine Wirthschaft zur Traube aus freier Hand zu verkaufen. Das Wirthschafts-Gebäude besteht in einem gewölbten Keller zu 200 Eimer Faß, zu ebener Erde: ein geräumiges Wirthschafts-Local, schöne helle Küche, Mehl- und Stallungen. Im zweiten Stock 4 Zimmer, wovon eines heizbar und auf der Bühne Raum genug zu Früchten und Futter. Es wird noch beigefügt, daß auf dem Haus nicht nur die Mehlerei sondern auch die Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, und daß auch 4 Handwerker ihre Lade hier haben; ferner können in gegenwärtiger Zeit gute Güter um billigen Preis hier gekauft werden.

Eintritt kann jeden Tag genommen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Etwaige schriftliche Anfragen erbitte ich mir franco.

Georg Frik, zur Traube.

Schorndorf. Feile Fässer.

Es sind zu kaufen 2 ganz gute in Eisen gebundene Fässer, das eine 8 das andere 4 1/2 Eimer haltend, ebenso ein in Eisen gebundener Faßübertrag mit 24 Zwi und eine 4 Eimer haltende in Eisen gebundene Meßbütte sammt Trezzuber. Wo? sagt die Redaction.

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Victor Renz, Drees, Michael Frank.

Auszug

aus dem Schreiben eines Württembergers in Kalifornien.

(Eingefendet.)

Sonora, 11. Juni 1852.

Den 23. Okt. v. J. habe ich San Francisco verlassen, um mich nach Sonora zu begeben. Dieser Ort ist in den südlichen Minen gelegen und die Entfernung ist 2 Tagereisen. Man verläßt San Francisco auf einem Dampfschiff, um nach Stockton zu gehen, welches am Flusse San Joaquin gelegen ist, und von dort geht es mit der Diligence bis nach Sonora. Diese kleine Stadt ist mitten in den Minen gelegen in einem Thale; die Umgegend ist sehr hügelig und die Berge enthalten alle mehr oder weniger Gold.

Ich hatte mehrere Bekannte hier und da der Platz mir gefiel, so entschloß ich mich hier zu etablieren; ich associirte mich mit einem Franzosen, welcher lange Zeit in Mexiko war und auch in San Francisco ein Medewaaren-Geschäft hatte, in einer Feuersbrunst letztes Jahr aber sein ganzes Hab und Gut ungefähr 40,000 Dollars verlor. Durch solche Unglücksfälle muß man sich jedoch nicht abschrecken lassen, sondern suchen, von neuem wieder etwas anzufangen, indem kein Land existirt, wo der Schaden so schnell wieder hergestellt werden kann, als in Californien. Ich bin vor der Hand mit dem Fortgang meines Geschäftes, welches ein gemischtes Waarengeschäft ist, zufrieden, und verlange nichts mehr, als daß mich die Vorsehung vor solchen Unglücksfällen bewahrt, die nicht in meiner Gewalt stehen, abzuwenden, alsdann weiß ich

mir meine Bahn selbst zu brechen. — Nach Europa zurückzukehren, habe ich nicht die geringste Lust; indem ich augends, ausgenommen in England, mich als Privatmann, viel weniger als Geschäftsmann aufhalten möchte, und wenn sich die Verhältnisse nicht bessern, werde ich nach Deutschland nicht mehr, ausgenommen besuchsweise, zurückkehren; denn jede Zeitung die von Europa Nachrichten bringt, lege ich mit Ueberdruß wieder hinweg. Wer einmal die freie Luft von Amerika eingehalet und sich mit seinen Verhältnissen und Institutionen bekannt gemacht hat, kann das alte, wurmfürige, abgelebte und ausgedorrte Europa bloß mit Mitleiden betrachten. Auch lade ich jeden jungen Mann, der allein dasteht und mit seinen Verhältnissen unzufrieden ist, nach den Ver. Staaten zu kommen ein, im Falle er die nöthigen Mittel dazu besitzt. Mit Fleiß, Ausdauer und Sparsamkeit kommt man hier viel besser und schneller vorwärts als in Europa, obgleich die Fremden in den ersten Jahren oft mit vielen Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben, bis sie mit der Sprache und dem Lande bekannt werden. — Alle aber, die nach Kalifornien kamen in der Meinung bald hier reich zu werden ohne große Anstrengung, sind größtentheils getäuscht worden; hingegen alle die fleißig arbeiten und selbst solche, die durch Unglücksfälle Alles verloren haben und von neuem wieder anfangen, sind sicher am Ende ihr Ziel zu erreichen.

In Kalifornien existirt bloß Eine Art von Aristokratie und das ist die der Arbeit! Der gewöhnliche Tagelöhner verdient hier 3 — 5 Dollars per Tag. Vor ungefähr 14 Tagen wurde hinter dem Hause, wo ich wohne, ein Goldstück ausgegraben im Werthe von 1100 Dollars und wo solche Brocken beinahe auf der Oberfläche gefunden werden, das kann man gewiß kein Bettelland nennen.

Von der ungarischen Gränze, im Juli. Die Tollkühnheit der ungarischen Räuber und die schwierige Stellung der Gensdarmmerie in unserem Lande zeigen sich abermals in dem Vorkfall bei Mako, wo zwei Räuber sich in einer Heidenchenke gegen 6

Gensdarmen 5 Stunden hindurch hartnäckig vertheidigten, so daß nachdem der Wachtmeister Georgewitsch erschossen und die 5 übrigen Gensdarmen schwer verwundet worden waren, die Schenke in Brand gesteckt werden mußte, um der Wöfewichter habhaft zu werden, von denen jedoch einer den Tod im Feuer der Gefangenschaft vorzog. Man fand 4 Flinten und 2 Karabiner nebst 3 Pistolen und 2 Säbel in dem brennenden Hause, die oftmals abgeseuert werden sein müssen; der Wachtmeister, dem gleich Anfangs die Kinnlade zerschmettert wurde, setzte gleichwohl den Kampf mutbig fort, bis ihn ein Schuß in's Herz tödtete. (Bresl. Z.)

Aus dem Oberamtsbezirk Oberndorf meldet der „Staatsanzeiger“ abermals einen Mord, den dritten innerhalb 2 Wochen! In dem Orte Bezweiler wurde die Ehefrau des Wagners Haberer am 4. ds. Morgens im Bette erwürgt gefunden und ihr eigener Ehemann, der sie schon lange mißhandelte, ist es, der nebst seiner Zubälterin als dieses Mordes dringend verdächtig eingezogen worden ist.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 5. August 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	14	40	14	—	13	36
Dinkel alter	7	6	5	27	5	6
Dinkel neuer	7	15	6	36	5	36
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	6	36	6	10	5	44
Woggen	—	—	—	—	—	—
Gerste alt	9	9	9	—	8	52
Gerste neu	—	—	—	—	—	—
Wazgen pr. Simri	—	—	—	—	—	—
Gemischtes	1	21	1	12	1	10
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Erbfen	1	52	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—
Akerbohnen	2	15	2	10	1	—
Welschkorn	1	32	—	—	—	—

Schorndorf, den 10. August 1852.

1 Scheffel Kernen 16 fl. 48 fr.
 1 — Winter-Weizen 17 fl. 20 fr.
 1 — Haber 6 fl. 12 fr.
 Aufgestellt blieben ca. 20 Schfl.
 Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 65.

Dienstag den 17. August

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Vermietung der nun leeren Frucht-Böden auf der Zehentsteuer dahier wird zu Aufbewahrung von gedroschenen Früchten in mehreren Abtheilungen versucht werden, und wollen sich allenfallige Liebhaber am nächsten Mittwoch den 18. d. M. Abends 5 Uhr auf der Kameralamts-Kanzlei einfinden.

Schorndorf, den 16. August 1852.

Königl. Kameralamt,
 Cloß.

Aufforderung zur Anmeldung
 von Rechten Dritter, welche auf abzulösenden Zehenten ruhen.

Nachstehende Zehentgefälle sind neuerdings zur Ablösung angemeldet worden: von der Markung Winterbach, und von den Markungen der Gemeinde-Parzellen Engelberg und Manolzweiler: sämtliche Zehenten des Staatskammerguts: von der Markung Schornbach und von der — der Gemeindeparzellen Mauns- haupten: sämtliche Zehenten des Staatskammerguts und der Pfarrei Schornbach; von der Markung Steinbrunn, Gemeinde-Parzelle von Steinenberg sämtliche Zehenten des Staatskammerguts; von der Markung Aspergle und von den Markungen der Parzellen Krehwinkel und Melensberg desgleichen.

Es werden nun, in Gemäßheit des Art. 44 Ziff. 2. des Zehent-Ablösungs-Gesetzes vom 17. Juni 1849, die Inhaber von Rechten, welche auf abzulösenden Zehent-Gefällen ruhen, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an die Ablösungs-Capitalien, binnen 90 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls jene, soweit sie nicht in den öffentlichen Urkunden vermerkt sind, nach Art. 22. des Zehent-

Ablösungs-Gesetzes bei dem Ablösungs-Geschäft unbeachtet bleiben.

Canstatt, den 12. Aug. 1852.

Ablösungs-Commissariat,
 Lemppenau.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Landwirthschaftl. Verein.

Am Bartholomäus-Feiertage, den 24. August, werden von Seiten des landwirthschaftl. Vereins wie früher Preise ausgetheilt werden, und zwar:

- I. in der Rindviehzucht
 - 1) für Jungfarren vom 1. Jahr bis 1. Brechen, 8 Preise zu 11, 10, 8, 6, 4, 4, 3, 3 fl.
 - 2) für Dienstfarren vom ersten bis zweiten Brechen, 8 Preise zu 15, 12, 10, 8, 6, 5, 4, 4 fl.
 - 3) für Kalbeln
 - a) aus der Stadt 6 Preise a 11, 9, 8, 7, 6, 6 fl.
 - b) vom Lande 9 Preise a 11, 9, 8, 8, 7, 7, 6, 6, 6 fl.

Dieselben müssen entweder fühlbar sichtbar trüchtig sein, oder mit dem Kalb vorgeführt werden. Letzteres darf nicht über 4 Wochen alt sein, was durch eine schultheissenamtliche Urkunde zu belegen ist.

II. in der Schweinezucht

- 1) für 1 Eber von acht englischer Race 5 fl.
- 2) für Mutter Schweine von englischer oder englisch-hällischer Race 4 Preise zu 5, 4, 3, 3 fl.

Die Farren sind bis 7 Uhr Morgens in dem Spitalhof, die Kalbeln bis 8 Uhr, die Schweine bis 9 Uhr auf dem Markte aufzustellen.